

Bartolomé de Las Casas

Werkauswahl

Herausgegeben von Mariano Delgado

Band 2

Historische und ethnographische Schriften

Studien von

Hans-Joachim König, Johannes Meier und Michael Sievernich SJ

Übersetzungen von

Ulrich Kunzmann

Mit achtzehn Kupferstichen von De Bry
aus dem Jahre 1598

1995

Ferdinand Schöningh

Paderborn · München · Wien · Zürich

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	7–8
Abkürzungen und Zitationsweise	13–14
<i>Hans-Joachim König</i>	
Bartolomé de Las Casas der Historiker: Objektiver Betrachter oder bewußter Verleumder? Historiker oder Apologet?	15–24
<i>Bartolomé de Las Casas</i>	
Ganz Kurzer Bericht über die Zerstörung Westindiens	25–138
<i>Michael Sievernich SJ</i>	
Die Brevísima als »Fürstenspiegel«	27–44
Anhang: Kupferstiche von De Bry	45–62
Begründung dieses Konpemdiums	63
Vorrede des Bischofs Don Fray Bartolomé de Las Casas oder Casaus an den hochgebietenden und hochmächtigen Herrn Don Philipp, den Kronprinzen aller spanischen Königreiche, unseren Herrn	64–66
Einführung	67–70
Über die Insel Española	70–72
Die Königreiche, die es auf der Insel Española gab	72–77
Über die zwei Inseln San Juan und Jamaica	77
Über die Insel Cuba	77–80
Über das Festland	80–83
Über die Provinz Nicaragua	83–86
Über Neuspanien	86–94
Über die Provinz und das Königreich Guatemala	94–98
Über Neuspanien, Panuco und Jalisco	98–101
Über das Königreich Yucatán	101–106
Über die Provinz Santa Marta	106–109
Über die Provinz Cartagena	109
Über die Perlenküste, die Küste von Paria und die Insel Trinidad	109–115
Über den Fluß Yuyapari	115–116
Über das Königreich Venezuela	116–120
Über die Provinzen des Festlandes in jenem Teil, den man Florida nennt	120–122

Über den Río de La Plata	122–123
Über die großen Königreiche und die großen Provinzen von Peru	123–128
Über das Königreich Neugranada	128–136
Nachwort	137–138
 <i>Bartolomé de Las Casas</i>	
Geschichte Westindiens	139–324
 <i>Mariano Delgado</i>	
Einleitung: Las Casas als »Historiker und Geschichtstheologe«	141–153
 <i>Johannes Meier</i>	
Die »Historia de las Indias« als Quelle der karibischen Kirchengeschichte	154–160
I. Begründung und prädestinationstheologischer Rahmen	161–176
II. Christoph Kolumbus und seine Zeit (1492–1506)	177–221
Kolumbus und die Entdeckung der Neuen Welt	177–184
Exemplarische Betrachtung der Fehler Kolumbus'	184–198
Bobadilla schlimmer als Kolumbus	198–207
Ovando noch schlimmer als Kolumbus und Bobadilla	208–219
Tod des Kolumbus	219–220
III. Der Aufstand der Dominikaner und seine Folgen (1510–1514)	221–253
Der Aufstand der Dominikaner	221–233
Die Gesetze von Burgos	233–240
Das Repartimiento von Alburquerque auf Cuba	240–245
Was Cajetan sagte, als er von den Untaten der Spanier erfuhr	245–246
Das Requerimiento	246–253
IV. Las Casas und seine Sendung aus eigener Sicht (1512–1522)	254–322
Das Blutbad von Caonao	255–261
Vom Envomendero zum Anwalt der Indios oder Las Casas' erste Bekehrung	262–267
Am Hof, bei den Regenten Cisneros und Hadrian	267–272
Das Ringen mit den Hieronymiten auf Española	272–274
Am Hof, bei Karl und seinen flämischen Beratern	274–276
Las Casas' Wandel in der Frage der Negerklaven	276–283
Las Casas' erstes Evangelisierungs- und Kolonisierungsprojekt oder sein Versuch, die geißelten indianischen Christusse der Krone »loszukaufen«	283–292
Das Ringen mit dem Bischof von Burgos und die Unterstützung durch die acht Hofprediger	292–311

Das Ringen mit dem Bischof von Tierra Firme und seiner aristotelischen Einschätzung der Indios als Sklaven von Natur	311–317
Ergebnisse des Ringens am Hof und eine bemerkenswerte Rede Hadrians	318–320
Der Eintritt in den Dominikanerorden nach dem Scheitern des Cumaná-Projektes oder Las Casas' zweite Bekehrung	320–322
V. Abschließende Betrachtung: Spanier und Indios unter dem Zorn Gottes?	323–324
<i>Bartolomé de Las Casas</i>	
Kurze apologetische Geschichte	325–512
<i>Mariano Delgado</i>	
Einleitung: Las Casas als »Anthropologe des Glaubens«	327–342
I. Begründung und prädestinationstheologischer Rahmen	343–345
II. Philosophisch-theologische Voraussetzungen	346–379
Der natürliche Hang des Menschen zum Guten und die drei Arten der Klugheit	346–353
Über die monastische Klugheit des Menschen und wie die Indios zeigen, daß sie diese besitzen	353–358
Über die ökonomische Klugheit des Menschen und wie die Indios zeigen, daß sie diese besitzen	358–366
Über die politische Klugheit des Menschen und wie die Indios zeigen, daß sie diese besitzen	366–376
Von der Einheit des Menschengeschlechts	376–379
III. Fünfter Teil des wohlgeordneten Gemeinwesens:	380–466
Priesterschaft und Opfer	381–388
Von der »natürlichen« Gotteserkenntnis	388–399
Von dem »natürlichen« Götzendienst	388–399
Vergleich der antiken Götter mit denen der Indios	400–404
Vergleich der antiken Tempel mit denen der Indios	405–408
Vergleich der antiken Priester mit denen der Indios	408–412
Von den »natürlichen« Opferpraktiken einschließlich der Anthropophagie und Menschenopfer	412–451
Vergleich der antiken Opferpraktiken	451–466
mit denen der Indios	451–466
IV. Sechster Teil des wohlgeordneten Gemeinwesens:	467–488
Regenten, Richter und Gerechtigkeit	467–488
Die indianischen Völkerschaften hatten für eine gute Regierung gesorgt	467–475
Vergleich der antiken Kindererziehung mit der der Indios	475–479
Vergleich der in den antiken Totenfeiern üblichen Zeremonien und Sitten mit denen der Indios	479–488

V. Erste Schlußfolgerung:	
Die Indios sind zivilisations- und glaubensfähig	489–494
VI. Zweite Schlußfolgerung:	
Die Indios sind nicht barbarischer als wir	495–512
Die drei aristotelischen Gattungen von Barbaren	496–502
Der Ungläubige als Barbar oder die (christliche) vierte Gattung von Barbaren	502–510
Die Indios sind nicht »barbarischer« als wir, wenn man vom fehlenden Christentum absieht	510–512
<i>Register</i>	513–527
Bibelstellenregister	513–514
Quellenregister	515–519
Personenregister	520–527